

**Name:** Prof. Dr. Markus Buchgeister

**Funktion/Aufgabenbereich:** Durchführung von Lehrveranstaltungen zur medizinischen Strahlungsphysik und Monte-Carlo-Simulationen von Strahlungsexperimenten für Studierende des Deutsch-Kirgisischen Technischen Instituts an der KSTU; Besprechung und Planung zukünftiger Kooperationen und Austausch Studierender.

**Partnerhochschule/Institution:** KSTU Technische Universität I. Razzakow, Bischkek, Kirgistan

**Zeitraum:** 15.05.-19.05.2023

**1. Womit haben Sie sich in der Woche beschäftigt bzw. worum ging es in den Einzelveranstaltungen?**

Wichtiges Ziel dieser Reise war zum einen die Wiederauffrischung des Kontaktes zum Partnerstudiengang nach der langen Corona-bedingten Pause, zum anderen für die Studierenden des Deutsch-Kirgisischen Technischen Instituts an der KSTU wieder die Gelegenheit zu geben, eine deutschsprachige Lehrveranstaltung sowie Übungen anzubieten, wie sie sie bei einem Gastaufenthalt an der BHT erwarten würde. So haben 12-15 kirgisische Studierende aus unterschiedlichen Fachsemestern unseres Partnerstudiengangs in dieser Woche an meinen fünf Lehrveranstaltungen teilgenommen. Eingangs gab es zum Kennenlernen von etwas typisch deutscher Kultur am ersten Tag ein mitgebrachtes, selbst gebackenes Roggenmischbrot mit Walnüssen für alle zu kosten. Weiter wurden in dieser Eingangsveranstaltung noch kleinere Problem bei der Installation einer Monte-Carlo-Simulationssoftware für ionisierende Strahlungsteilchen auf den lokalen PCs bzw. Laptops mit russischsprachigem Windows gelöst, mit der in den folgenden Tagen gearbeitet werden sollte. Nach einer Vorlesungseinheit zur Erzeugung von Röntgenstrahlung und Technik der Röntgenröhre am zweiten Tag konnte ich die Studierenden in noch drei verbleibenden Tagen sukzessive anhand praktischer Beispiele in die Funktion und Bedienung der Monte-Carlo-Software einführen. In der Pause bzw. zum Abschluss der Veranstaltungen boten eine oder mehrere Runden „Mikado“ Gelegenheit, sich sprachlich wie auch persönlich noch auf einer anderen Ebene kennenzulernen. Das Spiel „Mikado“ ist übrigens noch unbekannt in Kirgistan!

**2. Was hat Ihnen daran besonders gefallen? Ein Highlight...?**

Ein Highlight war für mich eine geführte Wanderung in den Bergen südlich von Bischkek am Anreisewochenende, die mir die besondere Schönheit des Gastlandes vermittelte.

**3. Wie haben Sie den Austausch und Kontakt mit den KollegInnen aus ganz Europa/Welt erlebt?**

Es war sehr schön, die kirgisischen KollegInnen nach den Jahren der Corona-Pause wieder persönlich treffen zu können. Beeindruckt hat mich besonders der Fortschritt beim Aufbau des dortigen Labors für den Partnerstudiengang, in dem mittlerweile z.B. ein aus einer lokalen Klinik demontiertes 0,5 Tesla MRT als Studien- und Anschauungsobjekt zur Verfügung steht. Beim Austausch über unsere Kooperation hat mich insbesondere die Aktivitäten von Studierenden gefreut, die einen eigenständigen „Club“ gegründet haben, in dem u.a. Anschauungsobjekte für physiologische Funktionen bzw. Körperteile für Mediziner entwickelt wurden. Dies ist auch schon ein möglicher Teil der geplanten Kooperation mit einem neu konzipierten Studiengang zur klinischen Medizintechnik, der an der medizinischen Akademie

Kirgistan angesiedelt sein soll.

4. **Was war der fachliche Mehrwert für Sie?**

Der kirgisische Studiengang ist etwas stärker auf praktische technische Problemlösungskompetenzen ausgelegt als unser Berliner Studiengang. Daher war für mich der besondere Mehrwert, deren praktische Herangehensweise im Rahmen des dortigen Labors kennenlernen zu können.

5. **Was war der persönliche Mehrwert für Sie?**

Die großartige Gastfreundschaft der Menschen in diesem Land, die ich auch bei dem außerordentlich sozialen Umgang der Studierenden untereinander in meinen Lehrveranstaltungen erleben konnte. Die Studierenden besuchten diese sogar zusätzlich zu den ansonsten in dieser Woche laufenden Abschlussprüfungen.



Eine gemeinsame Runde Mikado nach der Lehrveranstaltung



Gruppenbild mit der Studiengangsleiterin sowie den Teilnehmer mit ihren Abschlusszertifikaten